

Die vierte Villarceaux Deklaration 2016: Zusammen teilen wir eine neue Vision der öffentlichen Ernährungsversorgung in europäischen Städten

Wir sind junge Experten von 20 verschiedenen europäischen Staaten mit verschiedenen Hintergründen und Lebenswelten. Wir verbrachten sieben Tage miteinander, diskutieren, teilen und konfrontieren Argumente und Erfahrungen bezüglich Essen. Zusammen aber bemerkten wir, dass unser Ernährungssystem sich in einer tiefen Krise befindet. Es besteht akuter Handlungsbedarf für einen Paradigmenwechsel.

In Übereinstimmung mit der Eating City Plattform, bestätigt das Eating City Sommer Campus 2016, dass Städte im Mittelpunkt des Problems stehen – aber auch Lösung dessen sind. Die öffentliche Ernährungsversorgung bietet eine transformative Möglichkeit um eine Veränderung positiv zu beeinflussen. Das ist der Grund, warum unsere vereinte Nachricht an alle Städte adressiert ist, insbesondere an kommunale Entscheidungsträger. Nichtsdestotrotz, kennen wir den Fakt an, dass jede Ebene einer Regierung ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten hat, von der EU bis zur lokalen Ebene.

Die Krise, der wir gegenüberstehen, ist sehr komplex. Momentan kontrollieren wir Menschen die Natur zu unserem eigenen Nutzen ohne Rücksicht auf ihre agrarökologische Resilienz. Wir, die Menschheit, haben vergessen, dass wir Teil eines größeren Bildes sind, in welchem alles ineinander verflochten ist. Das derzeitige extrahierende Model ist nicht länger in der Lage, eine Zukunft für den Planeten und der Menschheit sicherzustellen. Der dominierende Gedanke mehr Lebensmittel zu produzieren, um die Welt weiter zu ernähren, macht das Problem nur noch größer.

Hunger, Übergewicht, nicht-übertragbare Krankheiten, Müll, industriell verarbeitete Lebensmittel, Ignoranz, Ausgrenzung, Ungleichheit. Das steht auf der Speisekarte. Das Recht auf Nahrung, Ernährungssouveränität, soziale Inklusion, Freude, Geschmack, kulturelle Anerkennung, Verbindung von Stadt und Land. Das ist es, was wir wollen.

Um unseren Nahrungskreislauf nachhaltiger zu gestalten, haben wir zwei verschiedene und doch miteinander verbundene Sets von Aktionen. Auf der einen Seite sind neue erleichternde Rahmenbedingungen für Ernährung auf Regierungsebene notwendig. Auf der anderen Seite müssen wir jeden Schritt des Systems betrachten und verändern, von der Produktion über den Konsum bis hin zum Abfall – und wieder zurück zum Land.

Das ist unser Rezept:

Unterstützung von Regierungen

Problem: Es fehlt an politischem Willen und/oder Kapazität, um sich mit der Thematik Nachhaltigkeit in Ernährungsfragen auseinanderzusetzen. Als Konsequenz sind Aktionen von Städten oft fragmentiert und abhängig von der Motivation einzelner Stadtbediensteter.

Lösung: Der Aufbau einer departmentunabhängigen und übergreifenden Koordination ermöglicht eine ganzheitliche Vision und positive Synergien in nachhaltiger Ernährungspolitik in Städten.



Actions:

- Create an integrated City Food Strategy with all relevant stakeholders within the food and other institutional levels, including citizens.
- Establish a Sustainable Food Department/Office that coordinates city departments' actions on sustainability. Such an office enables all actors to collaborate.
- Employ well-resourced and accountable sustainable Food Advisors at all institutional levels (when issues related to food are at stake)- no need for this last part-

Verbesserung der öffentlichen Ernährungsversorgung:

Problem: Tagtäglich werden Millionen Mahlzeiten von unseren Städten serviert. Kurzfristig effiziente, aber nicht nachhaltige öffentliche Ernährungsversorgung hat einen großen negativen Effekt auf die öffentliche Gesundheit und die Umwelt.

Lösung: Eine resiliente und zukunftsfähige öffentliche Ernährungsversorgung bietet eine enorme Möglichkeit um Konsumgewohnheiten zu verändern und stellt soziale Inklusion sicher.

Actions:

- Advocate toward EU institutions to change procurement regulations to allow for the option to ask for local.
- Mandate all Public Food Service to prioritizes seasonal, organic, sustainable and local food at a fair and reasonable price.
- Plan public food procurement demand in advance so as to harmonize and optimize it with farming and production supply.
- Integrate specifications in the tender documents on the use of recyclable or biodegradable packaging and effective route-planning in order to minimize the carbon footprint.
- Design menus with a multi-disciplinary working group so as to produce creative, healthy, balanced and delicious meals in the Public Food Service. This would reduce the use of meat and keep processed foods to a minimum.
- Mandate an open access and transparent database that streamlines the monitoring and reporting process for Public Food Services.

Verbindung von Bildung und Engagement

Problem: Städte fördert gemeinschaftliches Engagement im Bereich nachhaltiger Ernährung nicht. Auch die Herausforderung, nachhaltige Ernährung in den öffentlichen Bildungsbereich zu integrieren wird unzureichend unterstützt.

Lösung: Investitionen in Ernährungsbildung- und kenntnisse stimulieren die öffentliche Aufmerksamkeit und ermutigt an einer partizipative Ernährungspolitik teilzunehmen.



Together to share a new vision of public food services
in the european cities



Action:

- Raise public awareness through inclusive conferences, events and workshops on sustainable food culture and appreciation of food.
- Support community and neighborhood food movements.
- Facilitate long-term engagement through the creation of Food Councils.
- Include Edible Education programs in all schools focusing on sustainable food, small and medium sized food production, food preparation, nutrition and waste.

Verbinden von Lebensmittelproduktion und Marktplätzen

Problem: Bewohner sind entkoppelt von ihren Lebensmitteln, physisch als auch gedanklich. Auf der anderen Seite haben kleine bis mittlere Lebensmittelproduzenten zu wenig Zugang zum Markt.

Lösung: Das Aktivieren und Verbindung von physischen, sozialen und professionellen Raum für Lebensmittel, erleichtert eine Verkürzung der Nahrungskette zwischen Konsument und Produzent. Es unterstützt diese bei der Bildung von Beziehungen, was nachhaltiger Praktiken im Ernährungsbereich erzielt.

Actions:

- Carry out a land-audit to allow information, access and transparency over municipal land.
- Allow zoning to provide space for food-related activities, such as food hubs, collective production kitchens, storage facilities and farmers markets.
- Incentivize and enable farming opportunities through city-hosted farm spaces for educational or professional purposes.
- Diversify public green spaces to incorporate edible landscapes.
- Offer affordable transport to local farmers to transport their food to markets.

Überdenken von Lebensmittelabfall

Problem: Lebensmittelabfall wird als unvermeidliches Nebenprodukt eines „effizienten“ Ernährungssystems betrachtet und umgelegt zum Konsumenten. Bis jetzt war die Antwort rückwirkend anstatt zuvor vermeidend. Aktionen von Städten waren vereinzelte Brückstücke. Die Verantwortung ist nicht auf die gesamte Nahrungskette verteilt worden.

Lösung: Abfallmanagement sollte von der Prä-Produktion bis zur Post-Konsumation reichen. Städte sollten Zugang zu Services und Infrastruktur haben, um allumfassende Aktionen zu fördern.



Actions:

- Centralize collection and processing of food waste, including developing a food recovery process for food outlets.
- Develop composting programs at public canteens.
- Train kitchen staff on sustainable food preparation and waste diversion.
- Develop incentives/a reward program to encourage waste reduction with penalties for poor waste management practices.

Guten Appetit!
Eating City Summer Campus

La Bergerie de Villarceaux
18. August 2016

